

PRESSEMITTEILUNG:

## PORTRAITS

GRUPPENAUSSTELLUNG MIT WERKEN VON DANIEL CHERBUIN, XENIA HAUSNER, BIRGID HELMY, SEAN HENRY, HERLINDE KOELBL, SAMI LUKKARINEN, MARCK, ELENA STEINER, DEBORAH SENGL

GALERIE VON BRAUNBEHRENS / 12. MÄRZ – 21. APRIL 2022  
ART ALARM 9.-10.APRIL 2022

Die Gattung des Portraits gehört zu den ältesten der Kunstgeschichte. Das früher der Repräsentation von Herrscherhäusern vorbehaltene Portrait wird mit der Erfindung der Fotografie zu einem ganzgesellschaftlichen Phänomen mit verschiedenen Funktionen. Weltweit knipsen wir heute mit unseren Smartphones unzählige Portraits und Selfies. **Wie gehen zeitgenössische KünstlerInnen mit der traditionsreichen, aber inflationären Bildgattung um? Die Galerie von Braunbehrens präsentiert in der Ausstellung neun europäische Positionen. Neben klassischer Portraitmalerei werden Fotografien, Skulpturen und Videokunst gezeigt.**

### MALEREI

Aus Wien zeigen wir Malerei von 3 Künstlerinnen - Xenia Hausner, Elena Steiner und Deborah Sengl: **XENIA HAUSNER (\*1951, ARBEITET IN WIEN U. BERLIN)** gilt auf dem aktuellen internationalen Kunstmarkt als eine der gefragtesten österreichischen Künstlerinnen. Erst im letzten Jahr widmete das Albertina Museum Wien ihr die große Retrospektive „True Lies“. In ihren Werken fängt sie mit satten Farben und flächigen Pinselstrichen ausdrucksstarke Gesichter ein. Hauptthema ist die Darstellung zwischenmenschlicher Beziehungen. Die Bilder sind Figurationen von Emotionen und komplizierten Doppeldeutigkeiten. Sie fordern vom Publikum einen empathischen und reflektierten Zugang. In der Ausstellung werden beispielsweise Exponate aus einer Serie von überdimensionalen Briefmarken gezeigt. Dieses Bildmedium bietet der Künstlerin gesellschaftskritisches Potential, denn im Regelfall werden auf Briefmarken staatlich anerkannte, repräsentative Personen abgebildet. Hausner nutzt diese Implikation nun, um Antithesen zu evozieren.

Die aus der tschechischen Republik stammende Künstlerin **ELENA STEINER (\*1975, ARBEITET IN WIEN)** hinterfragt in ihren Werken Rollenklischees und Spannungen zwischen Fremd- und Selbstbestimmung. Mit gezielter Sexualisierung, ironischer Überspitzung, hypnotisierenden Farbkombinationen und surrealen Montageelementen werden in der realistischen Malerei Irritationsmomente geschaffen und Schönheitsideale ad absurdum geführt. Das bläulich-bleiche Inkarnat der Frauen wirkt porzellanartig und deutet kritisch die Maskenhaftigkeit der Individuen zwischen sozialer Anpassung, Authentizität und Inszenierung an.

Auch **DEBORAH SENGL (\*1974, ARBEITET IN WIEN)** beschäftigt sich mit Fragen der Identität und ihrer Maskierung. Bekannt wurde die Künstlerin durch ihre Tier-Mensch-Hybride, in welchen symbolisch aufgeladenes Tiermaterial metaphorisch für die Charakterisierung von Menschen verwendet wird. In der Ausstellung werden Werke aus Ihrer Serie „Superfreaks“ gezeigt. Darin kombiniert die Künstlerin in comichaftiger Manier historische Persönlichkeiten, die aufgrund ihrer körperlichen Andersartigkeit als „Freaks“ bezeichnet wurden, mit populären Superhelden. Die „Superfreaks“ stehen gesellschaftskritisch für alle Außenseiter und Minderheiten dieser Welt. Konventionelle Implikationen des voyeuristischen Betrachtenden können so unterlaufen werden.

Die abendländischen Malereitradition wird von **SAMI LUKKARINEN (\*1976, ARBEITET IN HELSINKI)** sowohl stilistisch als auch thematisch in den zeitgenössischen Kontext übersetzt. Er abstrahiert Meisterwerke der Kunstgeschichte und Profilbilder aus den sozialen Medien, indem er ihre Farbflächen dekonstruiert und zu stark verpixelten Gemälden zusammensetzt. Dabei bewegt er sich als Maler irgendwo zwischen digitalem und analogem Medium und greift Themen der Selbstdarstellung auf.

## FOTOGRAFIE UND VIDEOKUNST

**HERLINDE KOELBL (\*1939, ARBEITET IN NEURIED BEI MÜNCHEN)** ist eine deutsche Fotografin mit internationaler Reputation. Erst im letzten Jahr rückte sie anlässlich der Beendigung der Amtszeit von Angela Merkel mit ihrem Werkzyklus „Spuren der Macht“ wieder in den Fokus des Feuilletons. In „Spuren der Macht“ hat Koelbl die Ex-Bundeskanzlerin und andere PolitikerInnen über Jahrzehnte hinweg porträtiert. Ihre Fotografien entstehen immer als Teil eines thematisch festgelegten Zyklus, welchen die Künstlerin in lang andauernden Projekten, manchmal über Jahre hinweg entwickelt und dabei Thematik und Motiv mit sensiblem Gespür durchdringt. In der Ausstellung werden neben der zwanzigteiligen Merkel-Portraitserie auch Portraits bekannter Personen der deutschen Kulturszene (Katharina Sieverding, Elfriede Jelinek, Martin Walser, Günter Grass oder Wolfgang Joop) und Darstellungen von Geishas gezeigt.

Der Künstler **MARCK (\*1964, ARBEITET IN ZÜRICH)** übersetzt das klassische Portrait in das Medium des Videos. Seine sogenannten „visual video sculptures“ bewegen sich durch die aufwändige, an den Videinhalt angepasste, skulpturale Rahmung zwischen Videokunst und Installation. Die Protagonistinnen werden beim Ausüben monotoner und vermeintlich sinnloser Aufgaben dargestellt. Teilweise sitzen sie in Umgebungen von hohem ästhetischem Wert (unter einem künstlichen Wasserfall oder in einer Gegenstromanlage) fest und manchmal liegt der Fokus des Videos pragmatisch auf dem Habitus der Person. In der Ausstellung werden Werke gezeigt, in denen Frauen im klassische Portraitformat gefilmt wurden. Dabei erzeugt der Künstler die Illusion, dass die im Video dargestellten Protagonistinnen mit unserer realen Welt interagieren können. MARCKs Werke befinden sich in internationalen Sammlungen, in Deutschland beispielsweise in der Sammlung des Zentrums für Kunst und Medien in Karlsruhe.

Die in **DANIEL CHERBUINS (\*1971, ARBEITET IN ZÜRICH)** portraitierten Ikonen entstammen meist der amerikanischen Populärkultur der 50er bis 70er Jahre. In die auf Dibond oder Forex gedruckten Bilder fügt der Künstler Videofrequenzen ein, die sowohl inhaltlich als auch medial auf das, zeitgleich mit der Pop-Art aufkommende, Massenmedium des Films referieren.

## SKULPTUR

**SEAN HENRY (\*1965, ARBEITET IN WINCHESTER)** erschafft authentische Ganzkörperfiguren aus Bronze, die er anschließend mit Ölfarbe bemalt. Charakteristisch für seine Werke ist, dass er in der Nachbearbeitung der Bronze die Nachvollziehbarkeit von Herstellungsprozessen bewahrt, wodurch die Materialität der Bronze betont wird. Auf den ersten Blick fügen sich die Figuren trotz ihrer entweder zu großen oder zu kleinen Dimension mühelos in den öffentlichen Raum ein und werden zu glaubwürdigen Mitgliedern der Gesellschaft. Seine Werke können in Sammlungen und Skulpturenparks des UK, den USA, Skandinaviens und Hollands betrachtet werden. In Deutschland sind Werke in Bad Homburg und Eschborn aufgestellt.

Das Material für die realistischen Skulpturen der Künstlerin **BIRGID HELMY (\*1957, ARBEITET IN ELTVILLE AM RHEIN)** wechselt zwischen bemalter Terrakotta, Polymerharz oder Beton. Die Skulpturengröße beeinflusst dabei maßgeblich die Wirkung und Funktion ihrer Figuren und stellen Fragen nach der eigenen und einer kollektiven Identität.

Die Ausstellung wird Teil des Galerierundgangs **ART ALARM** sein. Dieser findet am 9. und 10. April 2022 statt. Weitere Informationen unter: <https://www.art-alarm.de/>  
Weitere Informationen zur Ausstellung stehen Ihnen auf unser [Website](#) zur Verfügung. Bei offenen Fragen und für die Zusendung von Bildmaterial wenden Sie sich bitte an:

## **GALERIE VON BRAUNBEHRENS**

Rotebühlstraße 87 | D-70178 Stuttgart  
Telefon +49 (0) 711/528514-50  
[art@galerie-braunbehrens.de](mailto:art@galerie-braunbehrens.de) | [www.galerie-braunbehrens.de](http://www.galerie-braunbehrens.de)

Abhängig von den jeweils geltenden Corona-Maßnahmen öffnen zu unseren regulären Öffnungszeiten:  
Dienstag bis Freitag 11 - 18 Uhr, Samstag 11 - 16 Uhr und nach Vereinbarung